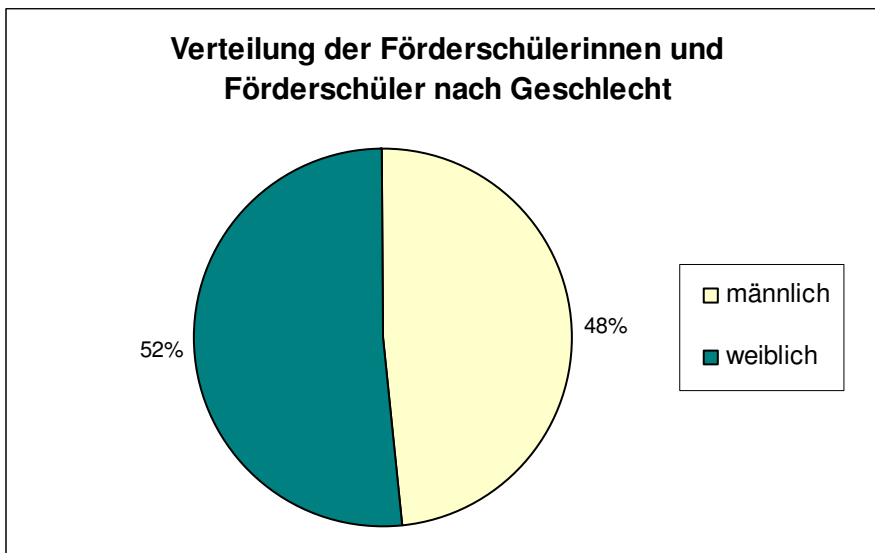


## Statistik 2011: Förderschülerinnen und -schüler

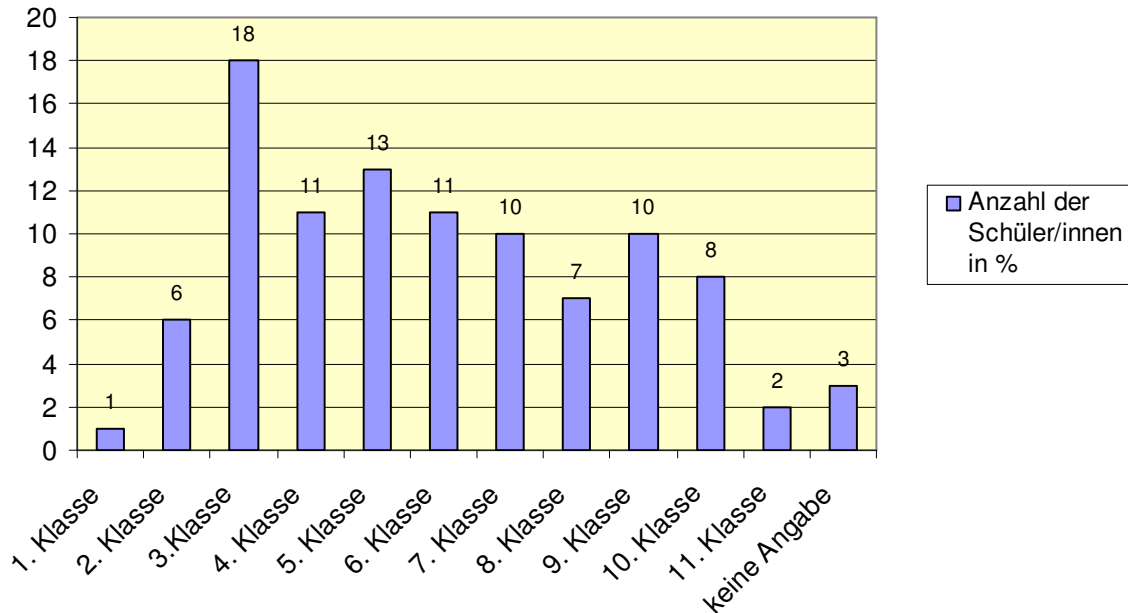
Die dargestellten Statistiken beziehen sich auf die Schülerinnen und Schüler, die an der Förderung im Jahr 2011 teilgenommen haben. Insgesamt haben 176 Kinder und Jugendliche die Förderung in Anspruch genommen. Parallel wurden jeweils ca. 100 Kinder gefördert.

Hinsichtlich der Geschlechterverteilung der Förderschüler und Förderschülerinnen haben sich im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr leichte Veränderungen ergeben. Das Geschlechterverhältnis ist zwar weitgehend ausgeglichen, jedoch überwogen im Jahr 2011 leicht die Teilnehmerinnen.

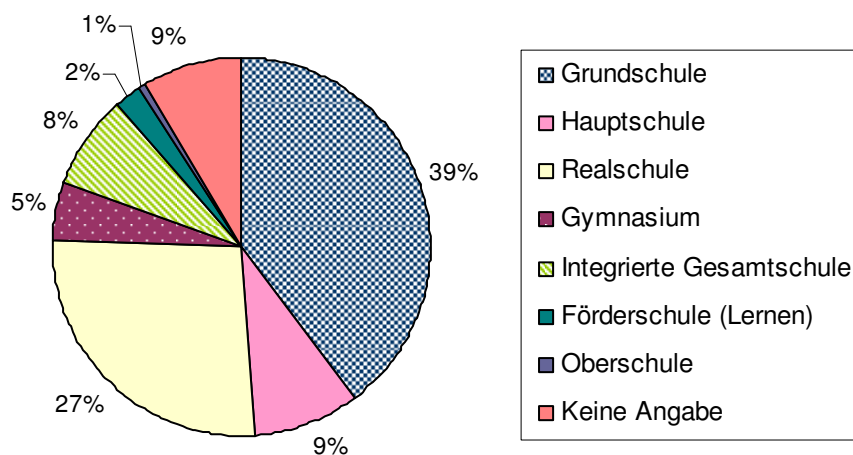


Die Förderung wurde im Jahr 2011 bereits ab der ersten Klasse in Anspruch genommen. Besonders viele Förderschülerinnen und Förderschüler besuchten die dritte Klasse (18%). Ein weiterer Förderschwerpunkt lag in den Klassenstufen vier bis sechs (insgesamt 35%), wobei mit Ausnahme der ersten Klasse die Verteilung über die Klassenstufen sehr gleichmäßig ist.

**Verteilung der Förderschülerinnen und Förderschüler nach Klassenstufe**

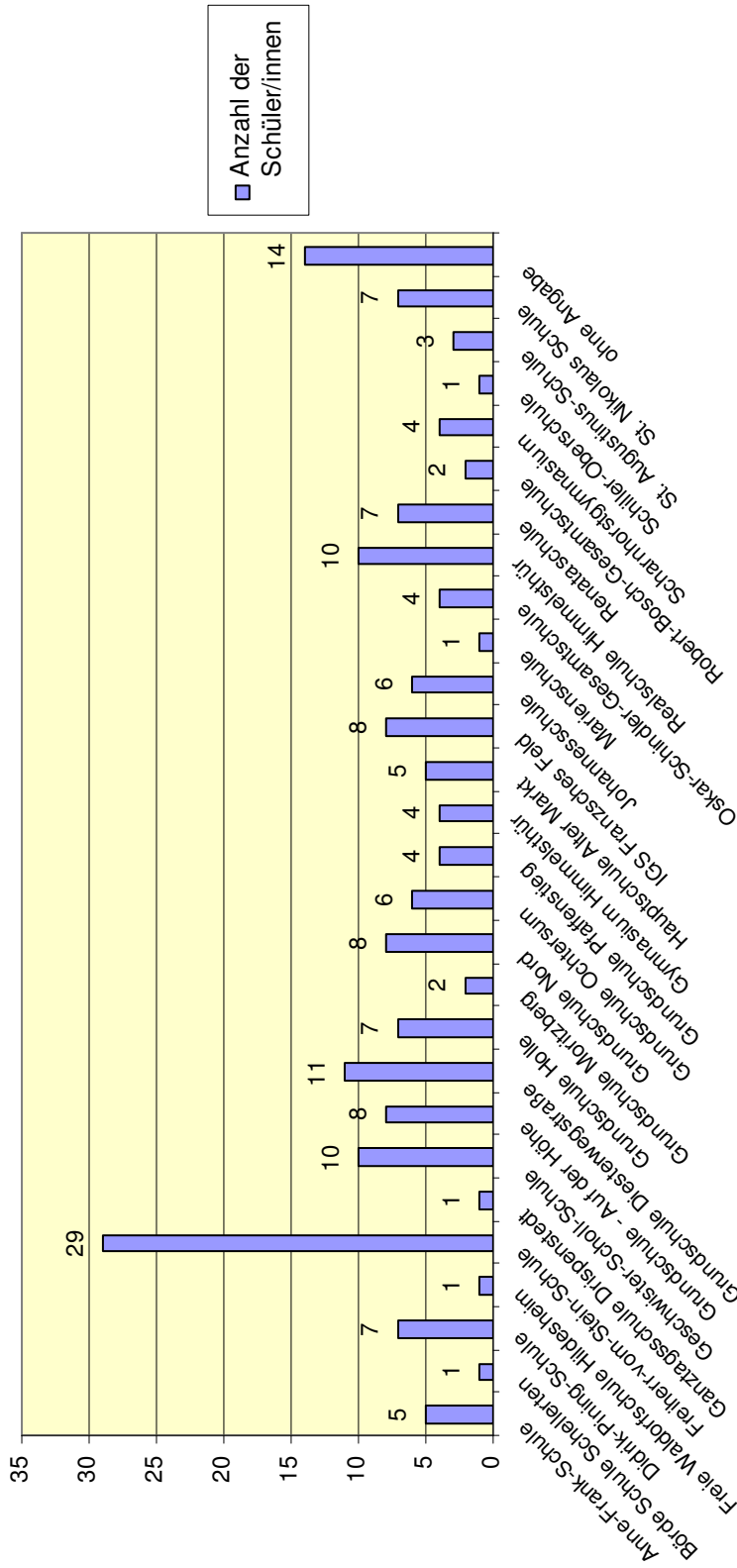


**Verteilung der Förderschülerinnen und Förderschüler nach Schulform**

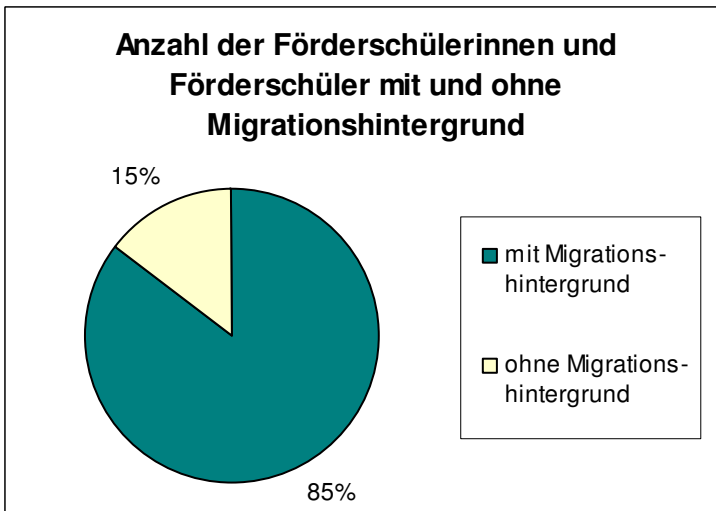


Während im Vorjahr die meisten Schülerinnen und Schüler der Förderung die Realschule besuchten, wurde die Förderung im Jahr 2011 mit 39 % vorwiegend von Grundschülerinnen und Grundschulern in Anspruch genommen. Diese bereits im letzten Jahr verzeichnete Tendenz zeigt sowohl den Bedarf an Förderung in der Grundschule als auch den Erfolg der Konzepterweiterung.

Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Schule

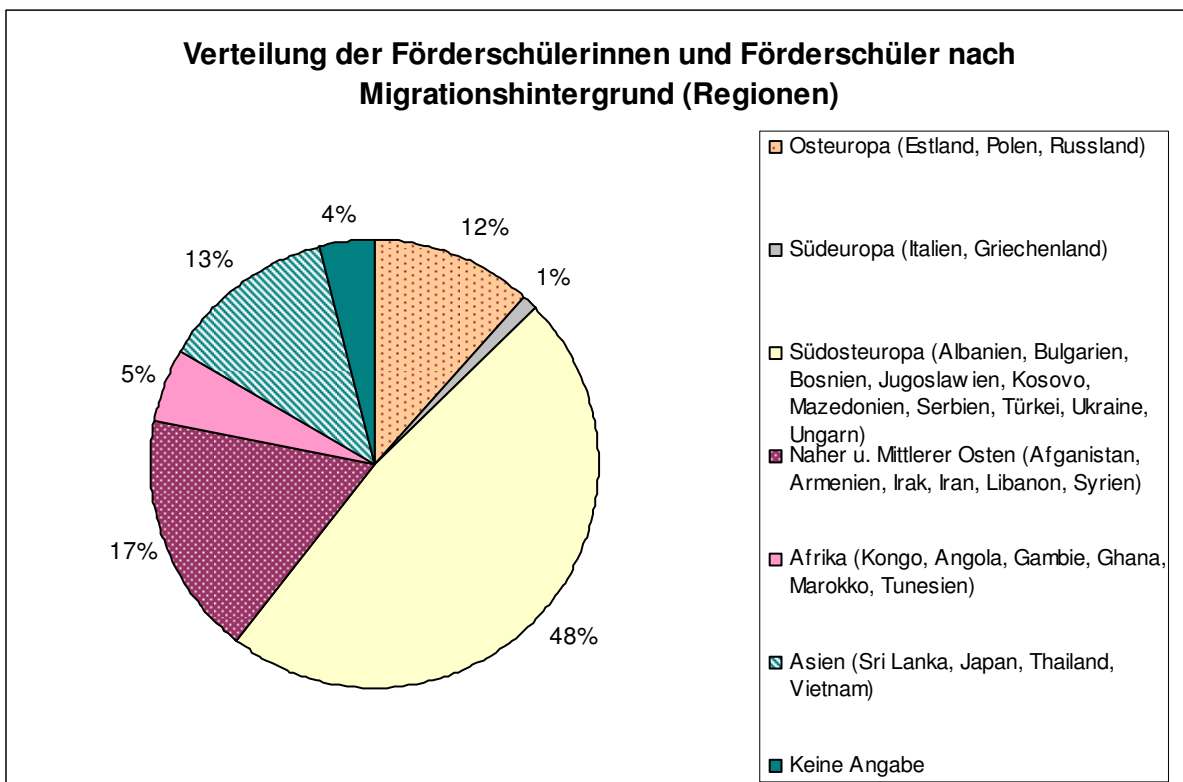


Wie im Vorjahr waren auch im Jahr 2011 27 Schulen an dem Projekt beteiligt. Erstmals nahmen Schülerinnen und Schüler der Börde Schule Schellerten, der Grundschulen Moritzberg und Ochtersum sowie der Schüler-Oberschule an der Förderung teil.



Der Anteil an Schülerinnen und Schülern ohne Migrationshintergrund hat im Jahr 2011 deutlich zugenommen (15%). Die im Jahr 2009 vorgenommene Ausdehnung des Teilnehmerkreises konnte unter Berücksichtigung des Zielgruppenschwerpunktes nun auch in die Praxis umgesetzt werden.

Von den 85 % der Förderschülerinnen und Förderschüler mit Migrationshintergrund wies der größte Anteil mit 48% weiterhin einen südosteuropäischen Migrationshintergrund auf. Kinder und Jugendliche, deren Migrationshintergrund im Nahen und Mittleren Osten liegt, bildeten die zweitgrößte Gruppe (17%), wobei bei dieser eine rückläufige Teilnahme zu beobachten ist. Gestiegen ist hingegen der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit einem asiatischen Migrationshintergrund.



Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler nahm 13 bis 18 Monate an der Förderung teil. 14 % nahmen die Förderung sieben bis zwölf Monate in Anspruch. Lediglich 7 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beendeten die Förderung nach weniger als einem halben Jahr. Die Anmeldesituation ließ es im Jahr 2011 zu, dass auf Wunsch eine verlängerte Teilnahme über die zugesicherten zwölf Monate hinaus in der Regel realisiert werden konnte. An der zumeist langfristigen Projektteilnahme werden die Akzeptanz des Projektes und das große Interesse an der Förderung sehr deutlich.

